



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Altvater, Lukas Carsten
Studiengang an der FAU:	ev. Theologie
E-Mail:	lukasaltvater@outlook.com
Gastuniversität:	University of Aberdeen
Gastland:	Vereinigtes Königreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Theology/Divinity
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	akademisches Jahr
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Vorbereitung und Planung von Erasmus Studienaufenthalten sehen mehrere Stufen vor. Zunächst wird der Kandidat an der heimischen Hochschule nominiert, muss sich aber danach noch mehr oder weniger *pro forma* an der Gasthochschule bewerben. Der Bewerbungsprozess an der University of Aberdeen war recht übersichtlich gestaltet, die online Formulare sind intuitiv auffind- und ausfüllbar (was leider keine Selbstverständlichkeit zu sein scheint). Besonders positiv fiel auf, dass sofort direkter persönlicher Kontakt, sowohl zum zuständigen Erasmus Büro in Aberdeen als auch zum zuständigen 'Go-abroad tutor' hergestellt wurde. Beide Stellen reagierten auf Rückfragen und Unklarheiten sehr schnell und konstruktiv (meist innerhalb weniger Stunden spätestens am Folgetag). Die Bestätigung der Bewerbung wiederum lies einige Zeit auf sich warten (allerdings war der Prozess immer noch schneller abgeschlossen als bei vielen anderen Kommilitonen an anderen Gastuniversitäten). Dies erfolgte dann mit der 'Letter of Acceptance' der Universität. Dieses Dokument enthielt dann Matrikelnummer und Rahmendaten und sollte unbedingt sorgfältig aufbewahrt werden. Bei Ankunft in Aberdeen griffen alsdann auch umgehend wieder die Mechanismen des Erasmus Büros und der Registrationsprozess wurde schnell und Reibungslos abgeschlossen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum ist für Schottland selbstverständlich nicht notwendig, auch fungiert der Personalausweis als Einreisedokument und genügt außerdem (falls das gewünscht ist) als 'Arbeitserlaubnis' zur Vorlage beim Amt. Die Anreise nach Aberdeen kann auf

verschiedenen Wegen erfolgen. Ich persönlich wählte für die erste Anreise den Bus (Frankfurt-Köln-London-Aberdeen), dieser war unglaublich günstig (30€) und es gab quasi kaum Gepäckregulationen. Allerdings dauerte die Reise natürlich ihre Zeit (25 Stunden) und ich kann diesen Weg nur bedingt empfehlen. Für die übrigen An- und Abreisen wählte ich dann das Flugzeug von Aberdeen nach Frankfurt direkt mit Lufthansa (fliegt zweimal am Tag) – eine Reisezeit von ca. 2 Stunden mit Kosten für Hin- und Rückflug von ca. 100-150€ wenn frühzeitig gebucht wird. Vom Flughafen in Aberdeen wählt man am besten den Shuttle Bus (Nr.727) in die Stadt, dieser kostet ca. £3. Wenn man im 'Hillhead Student Village' wohnt (dazu mehr unter 3.) steigt man am besten an der Haltestelle 'Burnett Place' aus und läuft von dort noch ca. 15 Minuten - alternativ kann man auch bis Union Station fahren und von dort den entsprechenden Anschluss direkt nach Hillhead nehmen, das ist allerdings teurer und dauert wesentlich länger. **Außerdem wichtig: die Busgesellschaften beachten!** Es gibt in der Stadt *FirstBus* und *Stagecoach* (letztere fahren auch Long Distance) und die erkennen die jeweils anderen Tickets nicht an. Auch gibt es in *FirstBus* Bussen kein Wechselgeld – das heißt, wenn man frisch ankommt und nur 10er oder 20er abgehoben hat ärgert man sich fürchterlich. Der Flughafen Shuttle ist von *Stagecoach* betrieben, das heißt dort können Scheine gewechselt werden. *Stagecoach* wird von den meisten Studenten grundsätzlich bevorzugt (günstiger und schneller - fahren dafür nicht ganz so oft und nicht nachts).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Schon während der Bewerbung gibt einem die University of Aberdeen die Möglichkeit einen Platz im Studentenwohnheim zu erhalten, die für Erasmus Studenten garantiert werden. Ich wählte diese Möglichkeit und entschied mich für das Fyfe House in Hillhead, ein Areal nördlich des Campus (durch einen Park in 5-10 Gehminuten erreichbar) auf dem ca. 7000 Studenten in verschiedensten Wohnheimen wohnen. Andere Wohnheime befinden sich direkt auf dem Campus, diese sind darüber hinaus 'catered accomodations' was bedeutet man bekommt dort ein Frühstück und Abendessen in Speisesälen. In Hillhead kann man wählen zwischen Wohnheimen in denen sich je ein Korridor Küche, Toilette und Dusche teilen (diese werden von externen Reinigungsunternehmen sauber gehalten – meine Unterkunft im Fyfe House war dieser Art) oder solchen in denen je abgeschlossene fünfer WGs wohnen (die dann selbst putzen müssen). Die Mietpreise sind wesentlich höher als hier in Deutschland. So kostet die günstigste Unterbringung ca. £99 die Woche die teuerste bis zu £150 die Woche. Mein Wohnheim war eines der günstigsten Kategorie. Man teilte sich mit 5 Leuten eine Küche und mit dem Rest des Korridors Sanitäreanlagen. Auch waren in diesem Wohnheim sehr viele Erasmus Studenten untergebracht, was von der Universität so gesteuert wird. Das hat natürlich Vor- und Nachteile. Zum einen lernt man schnell Andere kennen, die sich in der gleichen Situation befinden, es finden viele Feiern im, im Wohnheim befindlichen, Fernseh-/Sozialraum statt und gerade die Internationalen sind natürlich noch wesentlich unternehmungslustiger als ein Schotte der das Land schon kennt. Auf der anderen Seite ist das Wohnheim dadurch recht laut und auch die anderen Mitbewohner schlagen gern über die Stränge, da es sich hier zumeist um 17-Jährige Schotten handelt, die zum ersten Mal von zuhause weg sind und mit Alkohol in Berührung kommen. Auch muss man sich, von so vielen Erasmus Studenten umgeben, wirklich umsehen, wenn man engere Bande mit Einheimischen schließen möchte. Dafür bieten sich dann vor allem Hochschulgruppen an (dazu unter 7.). Zu meiner Unterbringung in Fyfe kann ich sagen, dass ich die Zeit dort meist sehr genossen haben, aber nicht für länger als ein Jahr dort wohnen wollen würde. Ich empfehle aber sehr sich in Richtung der

Wohnheime für eine Unterbringung zu orientieren, da es die mit günstigste und vor allem unkomplizierteste Möglichkeit ist zu wohnen und schnell Andere kennenzulernen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Vorlesungsverzeichnis ist sehr früh online abrufbar und übersichtlich gestaltet. Es ist problemlos möglich sich seine Kurse frühzeitig auszusuchen und auch z.B. Kurse zu wählen, die mit dem eigenen Fachgebiet nichts zu tun haben (ich habe noch einige Kurse in 'International Relations' besucht). Der Stundenplan wird von der Universität nach der Auswahl erstellt und zwar so, dass sich nichts überschneidet (man sieht also bei der Auswahl nicht wann die Kurse stattfinden). Diesen bespricht man auch noch mit seinem zuständigen Tutor und nimmt etwaige Änderungen vor. In meinem Fall war Dr. Donald Wood ein sehr kompetenter und freundlicher Ansprechpartner, der sich viel Zeit nahm zu erklären und zu helfen. Die Lehrveranstaltungen gliederten sich je in eine Vorlesung und ein Seminar zum Kurs, die meist auch am selben Tag stattfanden. Auffällig war, dass man wesentlich weniger Zeit als in Deutschland tatsächlich in Veranstaltungen verbringt, diese aber sehr arbeitsintensiv sind und man viel Zeit zur Vorbereitung einplanen sollte. Im zweiten Semester hatte ich nur noch zwei Kurse (Major Thinkers in Christian Ethics und Terrorism and Counterterrorism) und zwei Tage die Woche Veranstaltungen, aber genug zu tun, dass noch einmal zwei Tage damit gut gefüllt waren. Das Niveau der Veranstaltungen war durchweg sehr hoch und die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm. Durchgängige notenrelevante Assignments wie Essays und Präsentationen halten führen dazu, dass man stets am Ball bleiben musste. Abgeschlossen wurden die meisten Kurse dann durch eine Prüfung in der Exam Period am Ende des Terms. Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass zum einen hier ein gänzlich anderer Blick auf mein Fach geworfen wurde, nämlich, dass z.B. anders als in Deutschland für den Bibeltext nicht die Historisch Kritische Exegese das Maß aller Dinge ist, ja sogar kritisch gesehen wird und man generell persönliche Frömmigkeit wesentlich mehr mit in die Veranstaltungen bringt (in entsprechenden Fächern). Zum anderen arbeiten die Kommilitonen auch wesentlich intensiver und disziplinierter mit, was unter anderem auch an den kontinuierlichen Prüfungsleistungen gelegen haben mag. Die Dozenten sind, gerade in der Theologie, oft durch ein Studium in Deutschland geprägt, zwei waren sogar selbst Deutsche. Andere kamen aus Schweden, Neuseeland, den USA und natürlich dem UK, aber auch diese internationale Aufstellung machte einen besonderen Reiz und ein noch größeres Spektrum an unterschiedlichen Herangehensweisen möglich.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie bereits erwähnt ist die Betreuung wirklich sehr gut und engmaschig. Der für die Theologie zuständige Tutor Dr. Wood ist eine hervorragende Besetzung und das Erasmus Büro ist auch (trotz seltsamer Öffnungszeiten) gut erreichbar und hilfsbereit. Darüber hinaus gibt es eine zentrale Verwaltungsstelle, den sog. InfoHub, der mit 6 Schaltern besetzt sich um alle Anliegen - von der Möglichkeit die Miete bar zu zahlen, über verlorene Gegenstände bis zum zu Fragen zu Prüfungsordnung/-meldung oder IT Support - kümmert und meist die erste Anlaufstelle bietet. Da die Universität sehr viele Erasmus Studenten aufnimmt sind die Abläufe dazu routiniert und Schwierigkeiten tauchen selten auf. Besonders zu erwähnen ist hier die sog.

'Fresher's Week' zu Beginn des ersten Semesters. Eine Woche lang stellen sich Hochschulgruppen und Einrichtungen vor, wird der Registrationsprozess abgeschlossen und ein oder zwei verpflichtende Einführungsveranstaltungen für Erasmus Studenten finden ebenfalls statt. Davon abgesehen ist die 'Fresher's Week' größtenteils durch die Partys und Feierlichkeiten zum Semesterstart bestimmt, die wahrzunehmen durchaus empfehlenswert ist.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität hat eine sehr neue Hauptbibliothek, die auf sieben Stockwerken eine große Auswahl an Büchern und Zeitschriften bietet, gerade in der Theologie übrigens auch sehr viele deutsche Bücher (TRE, RGG, Gesamtwerte von Barth, Schleiermacher, Pannenberg etc.). Das Ausleihsystem funktioniert hervorragend und das Online Portal zur Büchersuche ebenfalls. Dieses zeigt gleichzeitig online verfügbare Artikel und Bücher an zu denen die Universität wesentlich mehr Zugang zu haben scheint als die FAU – es gab Essays die ich komplett von zuhause schreiben konnte, da die gesamte benötigte Literatur online verfügbar war. Für die Theologie gibt es bzgl. der Bibliothek noch einen Zusatz, denn das Fach hat noch seine alte Bibliothek im historischen Kings College, die zwar an Büchern nicht so viel bietet (der Großteil eben in der Hauptbibliothek) aber eine unglaublich schöne Arbeitsatmosphäre hergibt. Computerräume gibt es zum einen in der Bibliothek, aber auch über den gesamten Campus verteilt in jedem Gebäude – teils etwas versteckt, aber in Massen. Wer während der Essay Phase nicht zuhause schreiben will, wem die große Bibliothek aber zu laut ist kann wunderbar im MacRobert Gebäude auf dem zweiten Stock in den Arbeitssälen schreiben – die sind fast 24/7 offen und sehr schön ruhig. Das Wifi ist sowohl auf dem Campus als auch in Hillhead überall verfügbar (eduroam) aber manchmal etwas langsam. Das Druckersystem lässt sich ebenfalls leicht bedienen: Druckaufträge können online (von zuhause aus) oder an Uni-Rechnern erteilt werden und die Drucke können dann an jedem beliebigen Drucker/Kopierer auf dem Campus durch Scannen des Studentenausweises angefertigt werden (das aufladen der Karte mit Guthaben funktioniert genauso wie an der FAU). Die Seminarräume sind alle mit Beamer und Computer ausgestattet, sowie einem Pult, welches Anschlüsse für eigene Geräte, wie Laptops oder USB Speicher bietet.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Alltag

Das für mich beste **Transportmittel**, und wer in Erlangen studiert ist sicher geneigt mir zuzustimmen, war das Fahrrad! Über die Busse wurde ja schon berichtet und ich muss sagen ich kann glaube ich an einer Hand abzählen wie oft ich in der Stadt Bus gefahren bin. Laufen ist nicht unbedingt eine Option, denn vom Campus in die Fußgängerzone ist man gut und gern 45 Minuten zu Fuß unterwegs nach Hillhead dauert es ohne Not eine Stunde. Es gibt eine Hochschulgruppe namens BeCycle, die auf dem Campus (direkt auf der Highstreet) eine Werkstatt unterhalten, ähnlich wie die Selbsthilfe Werkstatt in Erlangen. Der Unterschied ist, dass dort gegen ein Pfand von £40 auch Räder verleihen werden (man ist am besten gleich zu Anfang dort sonst sind die besten Räder gleich weg - offen immer Mi. 1500-2000 und Sa. 1300-1800). Das verschafft einem schnell und kostenlos (denn sein Geld bekommt man wieder) ein vernünftiges Fahrrad.

Zum **Mobilfunk** nur kurz: am Anfang bekommt man ein sog. Welcome Package im Wohnheim – darin ist auch eine SIM Karte der Firma giffgaff enthalten. Wenn man das möchte (für ein Semester lohnt es sich kaum – für zwei fand ich es doch nützlich) kann man sich da eine PrePaid Option für £5 im Monat freischalten und verfügt dann über 150MB und 120 Freieinheiten. Ansonsten gibt es wirklich überall WiFi – auch unten in der Stadt in jedem Kaffee oder Pub.

Geld abheben habe ich mit meiner DKB Kreditkarte vorgenommen – die ist im Ausland nur zu empfehlen und wird von vielen Deutschen Studenten und Praktikanten genutzt. Die DKB garantiert, dass man an jedem Geldautomaten international kostenlos abheben kann – sogar Gebühren die vor Ort erhoben wurden werden von denen übernommen.

Sich einen **Job** zu suchen ist ebenfalls recht einfach. (Jedenfalls solange das UK noch in der EU ist und Schottland ein Teil davon) Man beantragt eine National Insurance Number beim Amt, muss ein kurzes Interview auf dem Arbeitsamt vereinbaren und kann sich dann bewerben. Wie genau das geht kann man auch einfach beim InfoHub erfragen, den ich oben erwähnt habe. Auch benötigt man dann ein UK Konto. Viele Studenten arbeiten in Pubs als Bedingungen oder in Supermärkten als Aushilfe – die Job Angebote kann man einfach im Internet recherchieren – dafür gibt es gesonderte Seiten die über Google leicht zu finden sind.

Zum **Einkaufen** gibt es, wenn man in Hillhead wohnt einen kleinen Laden (KeyStore) direkt zwischen den Wohnheimen, der ist aber vollkommen überteuert und man läuft von dort nur 5 Minuten zu einem *Lidl* der am Fuße des Hügels steht auf dem die Wohnheime liegen. Dieser wurde 2015/16 renoviert und ist jetzt tatsächlich annehmbar – dort gehen auch die meisten Studenten einkaufen, die in Hillhead wohnen, was dann manchmal zu langen Schlangen führen kann. Etwas netter zum Einkaufen ist der *Morrison's* auf der King Street am Campus vorbei Richtung Innenstadt und der *Sainsbury's* an der Berryden Road Straße hinter der Bibliothek nach Süden. Die sind beide etwas teurer als der Lidl haben aber viel mehr Angebot und günstige Eigenmarken. Alle Geschäfte haben auch an Sonntagen geöffnet und meist bis 2200 oder sogar 2300 offen.

Freizeit

Die Stadt hat einen hohen Studentenanteil und dementsprechend gibt es viele Pubs und Clubs, die die Abendgestaltung hervorragend übernehmen können, wenn im Wohnheim gerade einmal nichts passiert oder man mal raus muss. Die Preise sind wesentlich höher als bei uns – für das günstigste Bier (*Tennent's*) im günstigsten Pub zahlt man so um die £3,50. Da kommt es sehr drauf an wo man hingeht. Günstig und gut sind der Pub in der Nähe des Campus, das *Bobbin's* welches sehr beliebt ist und regelmäßig heillos überfüllt und der Archibald Simpson der näher am Zentrum liegt aber noch günstiger ist. Gute Pubs sind außerdem die *StMachar Bar* direkt auf dem Campus, die *Illicit Still* und *The Old Blackfriar* (letzterer hat auch gutes Haggis) und natürlich der Pub des lokalen Bieres *Brewdog*, das man unbedingt mal probiert haben sollte.

Man läuft von Hillhead etwa 10 Minuten zum Strand und kann dort herrlich spazieren gehen, fischen (ohne Schein und Erlaubnis möglich!) oder abends Lagerfeuer machen (was ebenfalls erlaubt ist). Ansonsten ist Aberdeen natürlich nicht so sehenswert wie z.B. Glasgow oder Edinburgh. Das soll hier als gesagt werden, zum

einen weil es stimmt zum anderen weil es meiner Ansicht nach vollkommen unwichtig ist, denn es kommt wirklich auf die Leute an mit denen man unterwegs ist. Die anderen Städte kann man sehr leicht besuchen und sollte das auch denn sie sind wirklich sehr schön (das Netz der *Stagecoach* Überlandbusse ist unglaublich dicht und die Preise für Studenten sehr erschwinglich).

Von Aberdeen aus kann man auch wunderbar Ausflüge in die Highlands machen – vor allem die Cairngorm Mountains sind mit dem Bus nur ca. eine Stunde Fahrt entfernt und zum Wandern und/oder Schlösser und Whisky-Destillieren besichtigen wunderschön.

Sehr viele Angebote dafür gibt es auch von den Hochschulgruppen, z.B. der HighlandFrontier, die fast jedes zweite Wochenende Ausflüge in die Berge und/oder ans Meer anbieten – gern auch an der wunderschönen Westküste in Richtung Isle of Skye oder Oban. So etwas kann man aber natürlich auch mit Freunden privat organisieren – leicht auch mit einem Mietwagen - das haben wir gemacht und es war auch leistbar.

Die Hochschulgruppen stellen sich in der Fresher's Week alle vor und es gibt sie zu unglaublich vielen Interessensgebieten. Vom Debattierclub über politische und soziale Gruppen, Tanz, und der Whisky Society (die ich nur wärmstens empfehlen kann) ist wirklich für jeden etwas dabei. Es empfiehlt sich ein paar anzusehen und dann eventuell in ein oder zwei Mitglied zu werden (Beiträge von £3-4 für das Jahr). Man trifft dort viele Leute aus anderen Fachbereichen und die Verbände haben teilweise wirklich gute Events und Veranstaltungen zu bieten.

Das Sportangebot ist mit der FAU vergleichbar und findet im großen Sports Village neben dem Campus statt. Die Preise für die Sportangebote sind allerdings etwas höher als in Erlangen.

Auch gibt es in Aberdeen unglaublich viele Kirchen der verschiedensten Konfessionen. Sehr schön ist der Gottesdienst in der StMachar Cathedral (Church of Scotland), die zwischen Hillhead und Campus liegt. Aber man kann sich auch wunderbar unterschiedlichste Arten und Gottesdienstformen in den anderen Gemeinden ansehen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind im Schnitt etwas höher als in Deutschland und Aberdeen als Stadt ist auch im UK Durchschnitt teuer. Vor allem Alkohol ist hoch besteuert und dementsprechend fallen die Preise aus. Sofern man sich beim Einkaufen aber ein wenig umsieht kommt man mit einem Budget von ca. £50 die Woche meist über die Runden. Die Mieten sind, wie oben ja erwähnt sehr hoch, das Wohnheim in dem ich wohnte lag bei £99 Pfund die Woche. Zahlen kann man entweder monatlich oder in drei größeren Blöcken und zwar sowohl online per Kreditkarte oder Bar im InfoHub.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend kann ich sagen, dass ich meine Zeit in Aberdeen sehr genossen habe. Ich habe viele neue Freunde gefunden, sowohl Schotten als auch Internationale. Auch studententechnisch habe ich sehr davon profitiert, diesen Blick über den akademischen Tellerrand zu wagen und neue Ansätze und Mentalitäten kennenzulernen. Eine meiner besten sozialen Erfahrungen war denke ich das traditionelle *Burns Supper* mit schottischen Freunden und fachlich die Präsentation über den IS im Terrorism and Counterterrorism Kurs. Wirklich schlechte Erfahrungen kann ich kaum benennen, aber am nächsten kommt dem wohl der Moment als ich

nach Weihnachten wieder ins Wohnheim kam und alle 'Ein-Semester-Erasmus' Studenten weg waren mit denen man sich gut angefreundet und dann verabschiedet hatte. Diese wurde auch nicht durch neue ersetzt – die Zimmer blieben einfach leer. Auch darum habe ich, wenn man zwei Semester bleibt nur zu empfehlen, mich schon vorher um Freunde "von dort" gekümmert. Bei Fragen stehe ich natürlich gern zur Verfügung aber ansonsten muss man einfach seine eigenen Erfahrungen machen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Hauptwebsite der Universität von der aus man auf alles zugreifen kann
<https://www.abdn.ac.uk/>

Das Studon der University of Aberdeen
<https://abdn.blackboard.com>

Das Vorlesungsverzeichnis
<https://www.abdn.ac.uk/registry/courses/>

Der Katalog der Bibliothek
http://primo.abdn.ac.uk:1701/primo_library/libweb/action/search.do?mode=Basic&vid=ABNVU1&tab=all_tab&

Das Erasmus Büro
<http://www.abdn.ac.uk/erasmus/>
www.facebook.com/ErasmusAbdn

Deren Email

erasmus@abdn.ac.uk

Deren Personal

Louisa Stratton - Institutional Erasmus Co-ordinator

Jen Burgess - Erasmus Assistant

Bev Clayton - Erasmus Secretary

In der Theologie

Dr. Donald Wood

<http://www.abdn.ac.uk/sdhp/people/profiles/d.wood>

+44 (0)1224 272620

d.wood@abdn.ac.uk